

caritas

# JAHRESBERICHT 2022



## Psychosoziale Suchtberatung

Träger Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.





## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

nachdem im Jahr 2022 die Einschränkungen aufgrund von Covid-19 allmählich gelockert oder ganz aufgehoben wurden, kehrte langsam wieder Normalität in unseren Beratungsalltag ein. Ich freue mich, Ihnen einen kurzen Einblick darüber zu geben.

Einschränkungen wie Masken- und Testpflicht, aber auch Kontaktbeschränkungen spiegelten sich im Beratungsalltag in den Einzel- als auch in den Gruppenangeboten wider. Nachdem während den Hochphasen der Pandemie Gruppenangeboten besonderes Augenmerk zuteilwerden musste, konnten wir 2022 sowohl zwei Informations- und Motivationsgruppen zur MPU, zwei FreD-Kurse und erfreulicherweise auch die ambulante Nachsorgegruppe wieder anbieten. Wie in allen Bereichen des Lebens gab es jedoch auch bei den Veränderungen durch das Pandemiegeschehen nicht nur Nachteile. Durch die Einschränkungen beschleunigt wurden telematische Angebote ausgeweitet. An der PSB wurde das Onlineberatungsangebot ausgebaut. Mittlerweile können wir neben der Chatberatung auch Videoberatung unter den gegebenen Datensicherheitsbestimmungen anbieten.

Mit Spannung blicken wir in die Zukunft, da es von Seiten der Bundesregierung Ankündigungen einer neuen Art von Drogenpolitik gab. So hat die Bundesregierung nach dem Koalitionsvertrag 2021 auch in einem Eckpunktepapier im Oktober 2022 festgehalten, dass eine „kontrollierte Abgabe von Genusscannabis an Erwachsene zu Genusszwecken“ eingeführt werden soll (Bundesgesundheitsministerium, 2022). Neben der Aufhebung der Einstufung von Cannabis als Betäubungsmittel soll unter anderem cannabisbezogene Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie zielgruppenspezifische Beratungs- und Behandlungsangebote weiterentwickelt und Werbung untersagt werden. So sollen die Risiken reduziert werden und strengere Regeln bei der Werbung und dem Verkauf von Alkohol, Tabak und Glücksspiel werden gefordert. Seit Jahren spricht sich auch die DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) für eine umfassende Regulierung der Werbung und des Sponsorings aller Suchtmittel und verhaltensbezogenen Süchte aus. Wichtig ist dabei auch, präventive Maßnahmen auszubauen und über die Risiken des Suchtmittelkonsums aufzuklären.

Im Folgenden stellen wir aktuelle Zahlen für das Berichtsjahr 2022 vor und informieren über unsere Arbeit. Ein großer Dank gilt dem Team der Psychosozialen Suchtberatung für die professionelle und engagierte Arbeitsweise sowie allen Kooperationspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit.

Spannende Erkenntnisse und Eindrücke beim Lesen des Jahresberichts wünscht Ihnen das Team der Psychosozialen Suchtberatung.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Christina Neumair  
Fachgebietsleitung Psychosoziale Suchtberatung

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINES ZUR PSYCHOSOZIALEN SUCHTBERATUNG	2
1.1 AUFGABENDEFINITION	3
1.2 PERSONELLE BESETZUNG	3
2. ZAHLEN AUS DEM BERICHTSZEITRAUM	4
2.1 ANALYSE DER GESAMTZAHL DER KLIENTEN	4
2.2 VERMITTLUNG DER KLIENTEN AN DIE BERATUNGSSTELLE	5
2.3 KONTAKTZAHLEN	6
2.5 SUBSTANZBEZOGENE HAUPTDIAGNOSEN	7
2.6 DEMOGRAFISCHE DATEN	8
2.6.1 ALTER	8
2.6.2 ERWERBSSITUATION	9
2.6.3 WOHSITUATION	9
2.7 WEITERVERMITTLUNGEN	10
2.8 PROBLEMBEREICHE	11
3. GRUPPENANGEBOTE	12
4. FACHÜBERGREIFENDE GREMIENARBEIT, FACHTAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN	13
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	15
6. BETRIEBSAUSFLUG	18
7. KOOPERATION MIT DEN SUCHTSELBSTHILFEGRUPPEN IM LANDKREIS	19

## 1. ALLGEMEINES ZUR PSYCHOSOZIALEN SUCHTBERATUNG

**Sie finden uns an drei Standorten im Landkreis Freyung-Grafenau...**

### **Freyung:**

Ludwig-Penzkofer-Straße 3  
94078 Freyung  
08551-585-80  
suchtberatung@caritas-freyung.de

Öffnungszeiten:  
täglich von 8:00-16:30 Uhr  
Termine nach Vereinbarung möglich

### **Grafenau:**

Grüberstraße 1  
94481 Grafenau  
08551/585-80  
suchtberatung@caritas-freyung.de

Öffnungszeiten:  
Montag und Mittwoch von 8:00-16:00 Uhr  
Termine nach Vereinbarung möglich

### **Waldkirchen:**

Erlenhain 6  
Nebeneingang Untergeschoss 1  
94065 Waldkirchen  
08551-585-80  
suchtberatung@caritas-freyung.de

Öffnungszeiten:  
Mittwoch von 8:00-16:00 Uhr  
Termine nach Vereinbarung möglich

**Internet: <https://www.caritas-frg.de/hilfeberatung/psychosoziale-hilfe/sucht>  
[www.caritas-freyung.de](http://www.caritas-freyung.de)**

**...sowie über unsere telematischen Angebote (Chat und Videoberatung).**

**Online-Beratung:**



## 1.1 AUFGABENDEFINITION

Die Psychosoziale Suchtberatung ist Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit einer stoffgebundenen oder nichtstoffgebundenen Suchtproblematik. Weiter beraten wir Personen aus dem sozialen Umfeld eines Betroffenen (Angehörigenberatung). Die Einrichtung ist ein Baustein der ambulanten Suchtkrankenhilfe für den Landkreis Freyung-Grafenau. Unser Beratungsangebot umfasst Einzelgespräche und Gruppenarbeit. Seit Sommer 2021 bieten wir auch Onlineberatung an. Unsere Kernaufgabe ist es, mit den Betroffenen oder Angehörigen eine erste Einschätzung bzw. Diagnose über den aktuellen Konsum oder die Problematik zu erarbeiten. Es werden Informationen über mögliche Hilfsangebote erörtert und bei Bedarf die Vermittlung zu weiterführenden Unterstützungen organisiert und koordiniert. Hierzu zählt die Beantragung einer stationären Entwöhnungstherapie oder anderer fachlicher Hilfsangebote. Unser Grundprinzip ist immer die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht und beraten auf Wunsch auch anonym.

## 1.2 PERSONELLE BESETZUNG

### HAUPTAMTLICHE FACHKRÄFTE

Anna Christina Neumair	M.A. Soziale Arbeit Fachgebietsleitung <i>seit 01.04.2022</i> 39,00 Wochenstunden
Heide-Maria Haidn	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Fachgebietsleitung <i>bis 31.03..2022</i> 25,00 Wochenstunden
Verena Kurz	Diplom-Sozialpädagogin (FH) 19,5 Wochenstunden <i>bis 31.01.2022</i> 24,50 Wochenstunden <i>seit 01.02.2022</i>
Tobias Melch	B.A. Soziale Arbeit M.A. Werteorientiertes Management 28,00 Wochenstunden <i>bis 31.01.2022</i> 39,00 Wochenstunden <i>seit 01.02.2022</i>
Christiane Sterr	Diplom-Sozialpädagogin (FH) 9 Wochenstunden <i>seit 03.06.2022</i>

### VERWALTUNG

Sonja Mares	Industriekauffrau (IHK) 12,00 Wochenstunden
Christina Frauenauer	Bürokauffrau 17,25 Wochenstunden

## 2. ZAHLEN AUS DEM BERICHTSZEITRAUM

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über das Berichtsjahr 2022 gegeben werden.

### 2.1 ANALYSE DER GESAMTZAHL DER KLIENTEN

Im Jahr 2022 wurden an der Psychosozialen Suchtberatung 329 Personen beraten. Diese Zahl setzt sich sowohl aus Personen mit eigener Suchtmittelproblematik (insgesamt 302) sowie aus Personen im sozialen Umfeld (27 Personen) zusammen.



Seit 2021 bietet die Psychosoziale Suchtberatung Freyung neben der Beratung vor Ort telematische Angebote wie Onlineberatung als auch Videoberatung unter strengen datenschutzrechtlichen Vorgaben an. Die folgende Tabelle zeigt eine Auflistung über die verschiedenen Angebote und deren Nutzung. Die persönliche Beratung an der Stelle („Face-to-Face-Beratung“) nimmt nach wie vor den größten Platz ein.

<b>Kontaktart (Kommunikative Settings)</b>		<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
<i>synchron</i>	Kommunikation am Telefon	284	15,4%
<i>synchron</i>	Face-to-Face-Kommunikation	1.208	65,4%
<i>synchron</i>	Videokommunikation	4	0,2%
<i>quasisynchron</i>	Kommunikation mittels Chat oder Messenger	10	0,5%
<i>asynchron</i>	Mailkommunikation	41	2,2%
<i>asynchron</i>	Schriftliche Kontakte	300	16,2%
<b>Gesamt</b>		<b>1.847</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 1: Kontaktart (Kommunikative Settings)

## 2.2 VERMITTLUNG DER KLIENTEN AN DIE BERATUNGSSTELLE

In nachfolgender Tabelle sind die Institutionen, die Klienten an unsere Stelle vermittelten, dargestellt. Ein Grundprinzip der psychosozialen Suchtberatung, die Hilfe zur Selbsthilfe, zeigt sich in den Zahlen der Vermittlungsart. So nahm mehr als die Hälfte der Ratsuchenden selbstständig Kontakt zur Beratungsstelle auf.

<i>Art der Vermittlung</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>
<i>Keine / Selbstmelder</i>	173	52,6%
<i>Soziales Umfeld</i>	26	7,9%
<i>Selbsthilfe</i>	2	0,6%
<i>Arbeitgeber / Betrieb / Schule</i>	3	0,9%
<i>Ärztliche Praxis</i>	16	4,9%
<i>Psychotherapeutische Praxis</i>	2	0,6%
<i>Allgemeines Krankenhaus</i>	3	0,9%
<i>Einrichtung der Akutbehandlung</i>	1	0,3%
<i>Psychiatrisches Krankenhaus</i>	6	1,8%
<i>Ambulante Suchthilfeeinrichtung</i>	0	0,0%
<i>Stationäre Suchthilfeeinrichtung (Rehabilitation, Adaption)</i>	20	6,1%
<i>Soziotherapeutische Einrichtung</i>	1	0,3%
<i>Anderer Beratungsdienst (z.B. Ehe / Familie / SPDI)</i>	7	2,1%
<i>Schuldnerberatung</i>	0	0,0%
<i>Einrichtung der Jugendhilfe</i>	6	1,8%
<i>Jugendamt</i>	10	3,0%
<i>Einrichtung der Altenhilfe</i>	0	0,0%
<i>Wohnungslosenhilfe</i>	0	0,0%
<i>Agentur für Arbeit / Jobcenter</i>	3	0,9%
<i>Polizei / Justiz / Bewährungshilfe</i>	29	8,8%
<i>Einrichtung im Präventionssektor</i>	0	0,0%
<i>Kosten- / Leistungsträger</i>	13	4,0%
<i>Sonstige Einrichtung / Institution</i>	8	2,4%
<i>keine Angaben</i>	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 2: Art der Vermittlung (n=329)



## 2.3 KONTAKTZAHLN

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 222 Beratungskontakte abgeschlossen. Die folgende Tabelle verdeutlicht, wie viele Kontakte während der Betreuung wahrgenommen wurden. Die Betroffenen und Angehörigen werden hier gleichwertig gezählt. Die Zahl bezieht sich auf die abgemeldeten Klienten.

<i>Anzahl der Kontakte (während der gesamten Betreuung)</i>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
<i>Einmal-Kontakte</i>	31	14,0%
<i>2 bis 5 Kontakte</i>	86	38,7%
<i>6 bis 10 Kontakte</i>	34	15,3%
<i>ab 11 Kontakte</i>	71	32,0%
<i>keine Angaben</i>	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>222</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 3: Anzahl der Kontakte während eines Betreuungszeitraums (n=222).

## 2.4 BETREUUNGSDAUER

Diese Tabelle veranschaulicht die Betreuungsdauer der zu beratenden Klientel. Die Betroffenen und Angehörigen werden hier gleichwertig gezählt. Die Zahl bezieht sich auf die abgemeldeten Klienten.

	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
<i>Unter 1 Monat</i>	62	28,1%
<i>1 bis unter 3 Monate</i>	51	23,1%
<i>3 bis unter 6 Monate</i>	54	24,4%
<i>6 bis unter 12 Monate</i>	28	12,7%
<i>12 Monate und mehr</i>	26	11,8%
<b>Gesamt</b>	<b>221</b>	<b>100,0%</b>

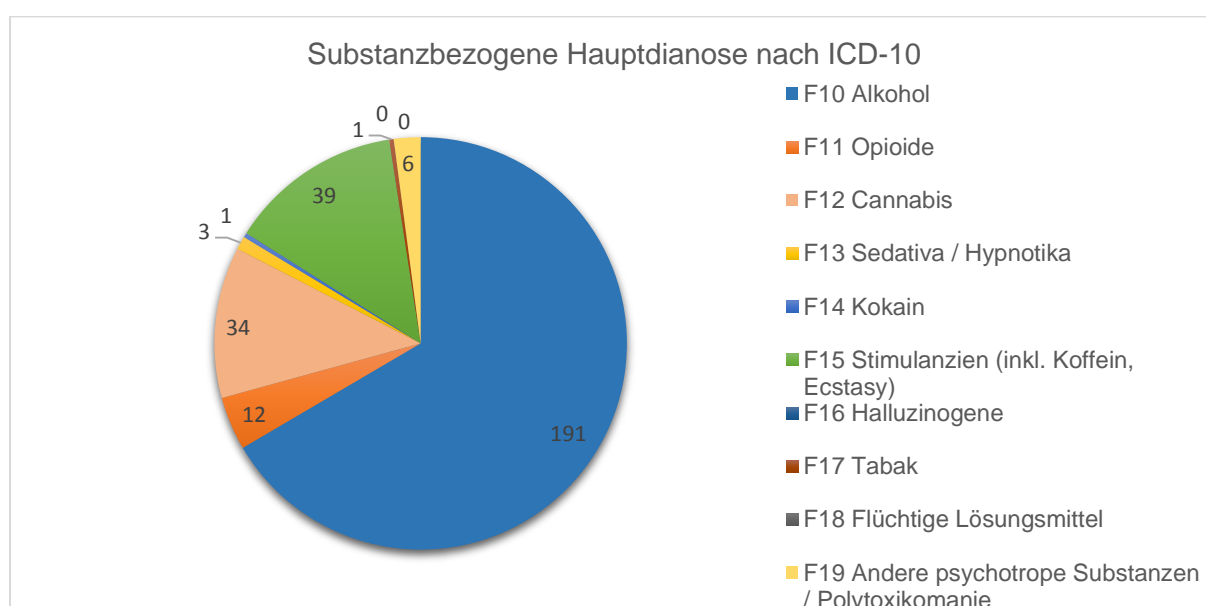
Tab. 4: Dauer der Betreuung bezogen auf beendete Betreuungen in Monaten (n=221).

## 2.5 SUBSTANZBEZOGENE HAUPTDIAGNOSEN

Die Gruppe der an einer Alkoholmissbrauchsstörung erkrankten Menschen stellte auch 2022 den größten Teil der zu beratenden Klientel dar. Der Beratungsbedarf bei Stimulanzen scheint zu sinken. So waren es im Jahr 2022 39 Klienten (ca. 13%), die sich deswegen an uns gewandt haben. Die Zahl lag 2021 bei 44, 2020 bei 45 und 2019 noch bei 52 Klienten.

<i>Suchtbezogene Hauptdiagnosen nach ICD-10</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>
<i>F10 Alkohol</i>	191	65,0%
<i>F11 Opioide</i>	12	4,1%
<i>F12 Cannabis</i>	34	11,6%
<i>F13 Sedativa / Hypnotika</i>	3	1,0%
<i>F14 Kokain</i>	1	0,3%
<i>F15 Stimulanzen (inkl. Koffein, Ecstasy)</i>	39	13,3%
<i>F16 Halluzinogene</i>	0	0,0%
<i>F17 Tabak</i>	1	0,3%
<i>F18 Flüchtige Lösungsmittel</i>	0	0,0%
<i>F19 Andere psychotrope Substanzen / Polytoxikomanie</i>	6	2,0%
<i>F50.x Essstörungen</i>	1	0,3%
<i>F55.x Nicht abhängigkeiterzeugende Substanzen</i>	0	0,0%
<i>F63.0 Pathologisches Glücksspiel</i>	4	1,4%
<i>F63.8 / F68.8 Exzessiver Medienkonsum</i>	2	0,7%
<b>Gesamt</b>	<b>294</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 5: Suchtbezogene Hauptdiagnosen nach ICD-10 (n=294).



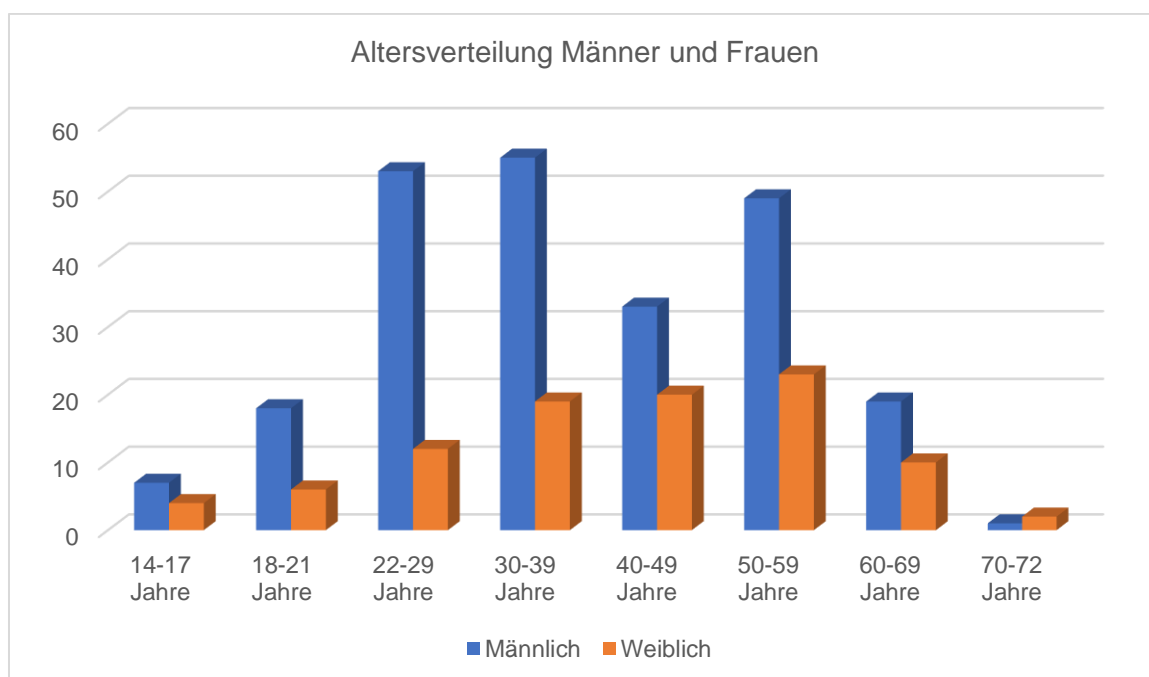
Tab. 6: Substanzbezogene Hauptdiagnosen (n=287).

## 2.6 DEMOGRAFISCHE DATEN

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die soziodemografischen Daten Altersverteilung, Erwerbs- und Wohnsituation gegeben.

### 2.6.1 ALTER

Wie in den Jahren zuvor nahmen ca.  $\frac{1}{3}$  weibliche Klientinnen und  $\frac{2}{3}$  männliche unser Beratungsangebot wahr. Das Alter bei Beratungsbeginn wird in folgender Tabelle – aufgeteilt in männliche und weibliche Kohorte – dargestellt.



Tab. 7: Altersverteilung Männer und Frauen mit Angehörigen (n=331).

## 2.6.2 ERWERBSSITUATION

Die Mehrheit der zu Beratenden befand sich in einem Beschäftigungsverhältnis.

	Anzahl	Prozent
<i>Auszubildender</i>	21	6,4%
<i>Arbeiter / Angestellter / Beamte</i>	158	48,0%
<i>Selbständiger / Freiberufler</i>	15	4,6%
<i>Sonstige Erwerbspersonen (= Personen in besonderen Dienstverhältnissen wie im Freiwilligendienst, als Abgeordnete oder Richter sowie mithelfende Familienangehörige)</i>	2	0,6%
<i>In beruflicher Reha (= Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben)</i>	5	1,5%
<i>In Elternzeit, im (längerfristigen) Krankenstand</i>	24	7,3%
<i>Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)</i>	21	6,4%
<i>Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)</i>	29	8,8%
<i>Schüler / Student</i>	10	3,0%
<i>Hausfrau / Hausmann</i>	10	3,0%
<i>Rentner / Pensionär</i>	25	7,6%
<i>Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen</i>	2	0,6%
<i>Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen</i>	3	0,9%
<i>keine Angaben</i>	4	1,2%
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 8: Erwerbssituation während der Beratung im Erhebungszeitraum (n=329).

## 2.6.3 WOHN-SITUATION

Die Mehrheit der zu Beratenden wohnte selbstständig zur Miete oder in einem Eigenheim.

	Anzahl	Prozent
<i>Selbständiges Wohnen (eigene / gemietete Wohnung / Haus)</i>	264	80,2%
<i>Bei anderen Personen</i>	54	16,4%
<i>Ambulant Betreutes Wohnen</i>	1	0,3%
<i>(Fach)-Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung</i>	6	1,8%
<i>Wohnheim / Übergangswohnheim</i>	2	0,6%
<i>JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung</i>	0	0,0%
<i>Notunterkunft, Übernachtungsstelle</i>	0	0,0%
<i>Ohne Wohnung</i>	0	0,0%
<i>Sonstiges</i>	2	0,6%
<i>keine Angaben</i>	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 9: Wohnsituation während der Beratung (n=329).

## 2. 7 WEITERVERMITTLUNGEN

Neben der Beratung ist es uns ein großes Anliegen, unsere Klienten bei Bedarf an andere Fachstellen oder Therapieangebote passgenau weiterzuvermitteln. Weitervermittlungen im Berichtszeitjahr finden sich in folgender Tabelle.

	Anzahl	Prozent
<i>Prävention und Frühintervention</i>	2	3,8%
<i>Ambulante somatische Akutbehandlung</i>	1	1,9%
<i>Ambulante psychotherapeutische Akutbehandlung</i>	3	5,7%
<i>Ambulante psychiatrische Akutbehandlung</i>	1	1,9%
<i>Stationäre psychiatrische Akutbehandlung</i>	3	5,7%
<i>Niederschwellige Hilfen</i>	0	0,0%
<i>Sucht- und Drogenberatung</i>	4	7,5%
<i>Psychosoziale Begleitung Substituierter</i>	1	1,9%
<i>Sozialpsychiatrische Betreuung</i>	1	1,9%
<i>Kinder- und Jugendhilfe (SGBVIII)</i>	5	9,4%
<i>Arbeitsmarktorientierte Beratung</i>	0	0,0%
<i>Beschäftigung</i>	0	0,0%
<i>Entgiftung</i>	4	7,5%
<i>Qualifizierter Entzug</i>	16	30,2%
<i>Medikamentöse Rückfallprophylaxe</i>	0	0,0%
<i>Ambulante Substitution</i>	2	3,8%
<i>Ambulante medizinische Rehabilitation</i>	0	0,0%
<i>Ganztagig ambulante Rehabilitation</i>	0	0,0%
<i>Stationäre medizinische Rehabilitation</i>	27	50,9%
<i>Adaption</i>	0	0,0%
<i>Ambulant betreutes Wohnen</i>	1	1,9%
<i>Stationäres sozialtherapeutisches Wohnen</i>	0	0,0%
<i>Übergangswohnen</i>	0	0,0%
<i>Tagesstrukturierende Maßnahmen</i>	0	0,0%
<i>Medizinische Versorgung im Justizvollzug</i>	0	0,0%
<i>Suchtberatung im Justizvollzug</i>	0	0,0%
<i>Suchtbehandlung im Maßregelvollzug (§64 StGB)</i>	0	0,0%
<i>ENH – Eingliederung nach Haft</i>	0	0,0%
<i>Ambulante und stationäre Altenhilfe</i>	0	0,0%
<i>Hilfen für Pflegebedürftige</i>	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>100,0%</b>

Tab. 10: Weitervermittlung der beendeten Betreuungen.

## 2.8 PROBLEMBEREICHE

Die folgende Tabelle stellt dar, wie sich die Problembereiche am Betreuungsende verändert haben. Hierbei werden nur Klienten mit eigener Suchtmittelthematik erfasst.

	<i>gebessert</i>		<i>gleich geblieben</i>		<i>verschlechtert</i>		<i>neu aufgetreten</i>		<i>Gesamt</i>	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Suchtmittel / Substanzkonsum / Suchtverhalten</i>	100	55,9%	70	39,1%	7	3,9%	2	1,1%	<b>179</b>	88,6%
<i>Körperliche/s Gesundheit / Befinden</i>	19	37,3%	28	54,9%	2	3,9%	2	3,9%	<b>51</b>	25,2%
<i>Psychische Gesundheit / Seelischer Zustand</i>	42	38,2%	60	54,5%	4	3,6%	4	3,6%	<b>110</b>	54,5%
<i>Familiäre Situation (Partner / Eltern / Kinder)</i>	24	32,9%	42	57,5%	6	8,2%	1	1,4%	<b>73</b>	36,1%
<i>Weiteres soziales Umfeld</i>	14	35,0%	25	62,5%	0	0,0%	1	2,5%	<b>40</b>	19,8%
<i>Schul- / Ausbildungs- /Arbeits- / Beschäftigungssituation</i>	16	20,5%	61	78,2%	1	1,3%	0	0,0%	<b>78</b>	38,6%
<i>Freizeit(bereich)</i>	14	50,0%	14	50,0%	0	0,0%	0	0,0%	<b>28</b>	13,9%
<i>Alltagsstrukturierung / Tagesstruktur</i>	10	27,0%	25	67,6%	2	5,4%	0	0,0%	<b>37</b>	18,3%
<i>Finanzielle Situation</i>	8	22,2%	27	75,0%	1	2,8%	0	0,0%	<b>36</b>	17,8%
<i>Wohnsituation</i>	4	36,4%	6	54,5%	1	9,1%	0	0,0%	<b>11</b>	5,4%
<i>Rechtliche Situation</i>	25	39,7%	35	55,6%	2	3,2%	1	1,6%	<b>63</b>	31,2%
<i>Fahreignung</i>	25	25,5%	71	72,4%	2	2,0%	0	0,0%	<b>98</b>	48,5%
<i>Sexuelle Gewalterfahrungen</i>	1	20,0%	4	80,0%	0	0,0%	0	0,0%	<b>5</b>	2,5%
<i>Andere Gewalterfahrungen</i>	2	33,3%	4	66,7%	0	0,0%	0	0,0%	<b>6</b>	3,0%
<i>Gewaltausübung</i>	9	69,2%	4	30,8%	0	0,0%	0	0,0%	<b>13</b>	6,4%

Tab. 11: Veränderungen der Problembereiche nach Betreuungsende (Mehrfachnennungen möglich).

### 3. GRUPPENANGEBOTE

#### **Ambulante Nachsorgegruppe**

Das Angebot richtet sich an Klienten, die eine stationäre Entwöhnungstherapie regulär abgeschlossen haben. Unser Gruppenangebot findet im 14-tägigen Rhythmus immer donnerstags von 9.00-11.00 Uhr in den Räumen des Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. statt. Wir sind sehr froh, dass wir die Gruppe im Jahr 2022 nach coronabedingter Pause wieder starten konnten. Es erforderte mehrmalige zwar Modifizierung und Motivationsarbeit bei den Nachsorgeklienten. Einerseits traten weniger Klienten eine stationäre Therapie an und zum anderen wollten einige keine Nachsorge in Anspruch nehmen, weil sie aufgrund der guten Arbeitslage einen sofortigen Einstieg in das Berufsleben vorzogen.

#### **Informations-und Motivationskurs bei Entzug der Fahrerlaubnis**

Unter Einhaltung der Hygienevorschriften konnten die zwei geplanten Kurse angeboten und abgehalten werden. Die Kursleitung ist eigenfinanziert.

#### **Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)**

Im Jahr 2022 konnten zwei sehr gut besuchte Kurse abgehalten werden. Wir freuen uns sehr, dass das Angebot von FreD mittlerweile an der Stelle so gut implementiert ist und wir zahlreiche Kooperationspartner und vermittelnde Stellen gewinnen konnten.

#### **Angehörigenseminar und Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK)**

Wie in den Jahren zuvor konnten aufgrund mangelnder Interessenten das Seminar für Angehörige und das Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) nicht angeboten werden.

## 4. FACHÜBERGREIFENDE GREMIENARBEIT, FACHTAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN

Das Team der Psychosozialen Suchtberatung legt großen Wert auf fachübergreifende Gremienarbeit. Es ist uns ein großes Anliegen, ein gutes Netzwerk für Betroffene und Angehörige zu schaffen und auszubauen. Wir versuchen Kooperationspartner zu finden, um mit ihnen unter dem Gebot der Schweigepflicht ein gutes und tragfähiges Angebot für Hilfe und Beratung zu erarbeiten. Um dies sicherzustellen, bleiben wir im Dialog mit allen Beteiligten.

### GREMIENARBEIT

- Telefonate auf PSB-Leiterebene für die Diözese Passau. Die alljährlichen Treffen wurden abgesagt
- Der DIAG-Beratertag wurde abgesagt
- Teilnahme an der alljährlichen PSAG Mitgliederversammlung, sowie an den Arbeitskreisen
- Teilnahme am Suchtarbeitskreis Freyung-Grafenau am 11.10.2022 in Präsenz
- Kooperationsgespräch „runder Tisch Führerschein“, fachlicher Austausch mit Straßenverkehrsbehörde und Verkehrspsychologen
- Kooperationsgespräche mit Vertretern des Amtsgerichts Freyung, um unser FreD-Angebot zu erörtern
- Fachlicher Austausch im Jugendamt Freyung mit dem Allgemeinen Sozialdienst, um FreD-Angebot erneut vorzustellen und mögliche Schnittstellen zu erarbeiten
- Fachlicher Austausch im Jugendamt Passau mit dem Allgemeinen Sozialdienst, um FreD-Angebot erneut vorzustellen und mögliche Schnittstellen zu erarbeiten
- Abschluss der SROI-Studie (Social Return on Investments), Wertschöpfung sozialer Dienstleistungen
- FreD Trainer Arbeitskreise, Digital
- Vortrag an der Technischen Hochschule Deggendorf, Studiengang Betriebliches Gesundheitsmanagement, Vorstellung unseres Angebots.



## FORTBILDUNGEN

Das Team der PSB nahm an folgenden Fortbildungen teil:

Datum	Thema
<b>24.02.2022</b>	Onlinevortrag Glücksspielbasisschulung Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen
<b>24.02.2022</b>	FreD-Trainer-Arbeitskreis „Weiterentwicklung von FreD im Rahmen einer kontrollierten Cannabisabgabe“ Landesverband Westfalen-Lippe
<b>24.02.2022</b>	LSG-Online-Basisschulung: Grundlagen der Glücksspielsucht Bayerische Akademie für Sucht und Gesundheitsfragen
<b>27.04.2022</b>	Brand- und Evakuierungshelfer ASID GmbH, Neuschönau
<b>28.04.2022</b>	Online-Beratung „Vorstellung neuer Funktionen“ Deutscher Caritasverband
<b>05.05.2022</b>	Online-Beratung „Video-Chat“ und „1:1 Chat für nicht registrierte Ratsuchende“ Deutscher Caritasverband
<b>02.06.2022</b>	Zwischen Genuss und Sucht Sucht- und Konfliktberatungsstelle Würzburg in Kooperation mit Bayerische Akademie für Sucht und Gesundheitsfragen
<b>05.07.2022</b>	Runder Tisch „Führerschein“, Praxis Hr. Hammer, Verkehrspsychologe
<b>11.08.2022</b>	Online-Beratung „Video-Call“ Deutscher Caritasverband
<b>30.08.2022</b>	FreD-Trainer-Arbeitskreis Einfach-FreD -Suchtprävention für Menschen mit Fluchthintergrund Landesverband Westfalen-Lippe
<b>22.09.2022</b>	Was ich noch nicht wusste Deutscher Caritasverband
<b>15.11.2022</b>	Analoge Methoden in der digitalen Beratung Caritas Freiburg
<b>16.11.2022</b>	Digitale Kinder- und Jugendarmut

## 5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Arbeitsplatz Caritas



#### Ruhestandsoase zum Abschied

„Die ist doch noch viel zu jung!“ So, oder so ähnlich haben viele reagiert, die Veronika Hutterer-Jonas (*Foto re.*) in ihren über 40 Berufsjahren kennen lernen durften. „Die durchaus provokant, tief sinnig und manchmal mit einer gehörigen Portion britischem Humor den Menschen begegnete“, so die Laudatio.

In einer kleinen Feierstunde verabschiedete das Team der Psychosozialen Suchtberatung nun Veronika Hutterer-Jonas. Nach dem Studium in Landshut (1979) bildete sich die Sozialpädagogin zur Sozialtherapeutin – später zur Familientherapeutin -weiter.

#### Über 40 Jahre Caritas

Die Sozialarbeiterin war über 40 Jahre im Dienste der Caritas – zuerst in Passau, dann beim Caritasverband in Freyung-Grafenau. „Caritas freie“ Zeiten gab es bei Veronika

Hutterer-Jonas nur während der Elternzeit für ihre beiden Kinder. Ab 1997 war sie fester Bestandteil bei der Suchtberatung. Von Anfang an war Veronika Hutterer-Jonas der Aufbau von Suchtselbsthilfegruppen wichtig. „In dieser Zeit hast du viel erlebt, Projekte angestoßen und mitgestaltet. Jahrelang hast du unsere Nachsorgegruppen mit deinem unglaublichen Fachwissen, deiner Geduld, einem Aushalten von schwierigen, teils unangenehmen Situationen souverän geleitet“, würdigte Fachgebietsleiterin Heidi Haidn (*Foto li.*) den engagierten Arbeitseinsatz ihrer Kollegin. In dieser Zeit habe die nun ausscheidende Mitarbeiterin nie die Lust und das Interesse an ihrer Arbeit verloren. Jedem Klienten war sie mit „großem Respekt und noch mehr Wertschätzung“ für seine Situation begegnet.

„Es macht mich schon stolz, so lange hier mitgestaltet zu haben!“, freute sich die Sozialtherapeutin Hutterer-Jonas. „Und das ganz ohne mich ‚verbiegen‘ zu müssen!“

Zum Abschied gab’s neben einer Strandliege und (der vermeintlich immer fehlenden) Lesebrille, vom Team auch ein gerahmtes Foto, „damit die junge Ruheständlerin sich ihre Kolleginnen und Kollegen immer vor Augen halten kann.“



BILDER: © CMG | CARITAS FRG

## „Risikofreien Konsum gibt es nicht“

Drogenberaterin Anna Neumair erklärt Gefahren des Cannabiskonsums und Wege aus der Sucht

**FRG.** Seit Herbst 2018 bietet die Freyung Caritas die Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsumenten (FrEd) an. Ziel ist es, Jugendliche zu motivieren, sich mit ihrem Konsum auseinander zu setzen. Geleitet werden die Kurse von Anna Neumair. Sie arbeitet in der Suchtberatungsstelle und hilft Menschen, ihre Abhängigkeiten abzulegen. Im PNP-Gespräch erzählt von den Gefahren des Marihuana-Konsums und wie man Risiken minimiert.

*Wie entsteht eine Abhängigkeit von Marihuana?*

**Anna Neumair:** Beteiligt an der Entstehung von Abhängigkeiten ist neben anderen Einflussfaktoren das Belohnungszentrum im Mittelhirn, welches die biologische Aufgabe hat, Lernen durch Belohnung zu ermöglichen.

Der Körper produziert selbst eigene Cannabinoide und verfügt über ein eigenes Cannabinoidsystem. Dieses wiederum ist beispielsweise an der Regulierung von Emotionen, Stressreduktion und -verarbeitung und am Belohnungszentrum beteiligt.

Vor allem regelmäßiger Cannabiskonsum kann zu einer psychischen Abhängigkeit führen. Auch eine körperliche Abhängigkeit mit leichter Entzugssymptomatik wäre denkbar, wenn auch nicht so ausgeprägt wie bei einer Alkohol- oder Opiatabhängigkeit. Die psychische Abhängigkeit dagegen kann bei Cannabis sehr ausgeprägt sein. Die Gefährdung ist nicht für jeden Konsumenten gleich. Auch vorherige psychosoziale Faktoren beeinflussen die Entstehung von Abhängigkeiten.

*Wie viele Menschen sind von Marihuana abhängig?*

**Neumair:** Der Konsum von Cannabis lag im Jahr 2020/21 deutschlandweit bei 7,1 Prozent der Erwachsenen und bei 8,1 Prozent der Jugendlichen bezogen auf die letzten zwölf Monate. In Bayern liegen die Anteile riskanter und problematischer Konsumenten im Jugendalter bei sieben Prozent in den Großstädten und vier Prozent in den Landkreisen.

*Was sind die Gefahren des Marihuana-Konsums?*

**Neumair:** Neben negativ erlebten Wirkungen des Cannabiskonsums, wie Angst, Panikgefühle, Verwirrtheit und Verfolgungsideen, uferloses Durcheinander im Kopf und körperliche Beeinträchtigungen wie Schwindel, Herzrasen und Übelkeit gibt es auch Risiken, die insbesondere mit Dauerkonsum einhergehen.

*Welche Risiken sind das?*

**Neumair:** Bei dauerhaftem Konsum können sich eine psychische und eine milde körperliche Abhängigkeit entwickeln. Weiter hat der dauerhafte Konsum eine Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit zur Folge. Außerdem kann regelmäßiger und intensiver Cannabis-Konsum mit sozialem Rückzug und zunehmender Interesselosigkeit einher-



Anna Neumair, - F.: Caritas FRG

gehen und das Risiko für Psychosen ist dabei um das 2,1-fache erhöht.

*Häufig wird behauptet, dass Menschen, die Cannabis konsumieren später auch von harten Drogen abhängig werden. Ist Cannabis tatsächlich eine Einstiegsdroge?*

**Neumair:** Nur ein geringer Anteil der Cannabiskonsumanten steigt langfristig auf andere Drogen um.

*Woran erkenne ich, dass ich abhängig bin?*

**Neumair:** Ein Erkennungsmerkmal ist der erfolglose Versuch, den Konsum zu reduzieren oder einzustellen. Gerade die Tendenz zur Dosissteigerung ist bei Cannabiskonsum eher gering ausgeprägt. Die Kennzeichen für psychische Abhängigkeit hingegen treffen vermehrt zu: Innere Unruhe, Nervosität, Depressionen und Ängstlichkeit.

*Was können Menschen tun, um der Abhängigkeit zu entkommen?*

**Neumair:** Es empfiehlt sich ein

Gespräch oder ein erstes Telefonat mit einer Suchtberatungsstelle. Hierbei werden verschiedene Möglichkeiten eruiert, welcher Weg sinnvoll und hilfreich sein kann. Zum einen gibt es dabei die Möglichkeiten zur Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung. Auch gibt es die Möglichkeit, sich einer lokalen Selbsthilfegruppe anzuschließen. Der/die Hausärztin kann ebenfalls erste Ansprechperson sein.

**Lokales aktuell auf einen Klick:**

[www.pnp.de](http://www.pnp.de)

*Kann man verantwortungsvoll konsumieren?*

**Neumair:** Einen risikofreien Konsum gibt es nicht. Die Anwendung von Safer-Use-Regeln kann helfen, die Risiken zu minimieren. Vor allem jungen Menschen wird vom Konsum abgeraten, da hierbei das Risiko für Entwicklungsbeeinträchtigungen und das Abhän-

gigkeitspotenzial höher sind. Ebenso wird Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sowie Menschen mit Herz-Kreislauf-erkrankungen davon abgeraten, Cannabis-Produkte zu konsumieren.

*Wie minimiert man das Risiko?*

**Neumair:** Es ist wichtig, die Dosis zu beschränken, mehrere konsumfreie Tage pro Woche einzuhalten und nichts einzunehmen, das man nicht kennt. Mischkonsum sollte vermieden werden, da er zu Wechselwirkungen führen kann. Beim Umgang mit Maschinen – in der Arbeit und beim Autofahren – sowie in der Schwangerschaft und Stillzeit sollte kein Konsum stattfinden.

*Ein Verzeichnis aller Drogen- und Suchtberatungsstellen finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen unter [www.dhs.de](http://www.dhs.de). Außerdem gibt es die Sucht- und Drogenhotline unter ☎ 01805-313031 und die Telefonseelsorge ☎ 0800-111011.*

Interview: Maja Schmatz

Besonders erfreut waren wir über eine Anfrage der Technischen Hochschule Deggendorf. Dabei wurden wir eingeladen, beim sog. Tag der Kostenträger beim Studiengang betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit unsere Beratungsstelle als Angebot der ambulanten Suchthilfe vorzustellen.

## Suchterleben in zweiter Reihe

Kreis-Caritasverband informiert über Hilfsangebote – Im Mittelpunkt: Co-Abhängigkeit

**FRG.** „Es ist ein Gefühlschaos, das Angehörige in die Suchtberatung mitbringen“, urteilt Diplom-Sozialpädagogin Verena Kurz von der Suchtberatungsstelle im Landkreis Freyung-Grafenau. „Schon alleine der Schritt zu uns ist ein wahrer emotionaler Kraftakt, begleitet von Scham, Versagensängsten und dem Wunsch nach einem allgemeingültigen Erfolgsrezept, dass der Mensch, um den man sich sorgt, endlich von der Sucht los kommt.“ Eine Gebrauchsanweisung dafür gibt es aus ihrer beruflichen Erfahrung nicht. „Es gibt allerdings ein Rezept für eigene Zufriedenheit, für die Achtung eigener Bedürfnisse und die Pflege der eigenen Gesundheit.“

Viele Jahre arbeitet die Fachberaterin in der Psychosozialen Suchtberatung schon in diesem Bereich, lässt sich berufsbeglei-



Diplom-Sozialpädagogin Verena Kurz berät seit vielen Jahren Suchtkranke und deren Angehörige.

tend noch an der Wiener Sigmund-Freud-Universität zum „Addiction Expert“, also zum Experten für Präventions-Beratung-Therapie im Suchtbereich, qualifizieren. Als Verena Kurz jetzt im Sommer an der Hochschule in Deggendorf für den Studiengang „Betriebliches Gesundheitsma-

agement und Arbeitssicherheit“ die Psychosoziale Beratungsstelle in Freyung vorstellte, wurde ihr bewusst: „Die Vielfalt unserer Angebote kann man gar nicht in einer Präsentation unterbringen. Ich hätte noch Stunden gebraucht, um unseren Arbeitsalltag zu beschreiben.“

Abhängigkeit ist als ein soziales System bekannt: Suchtbetroffene nehmen ihre Außenwelt nur auf sich selbst bezogen wahr. Angehörige reagieren oft mit kaum nachvollziehbarer Selbstlosigkeit, bis hin zur Selbstaufgabe. Und geraten schnell in einen Automatismus, in eine sogenannte „Abhängigkeit in der ‚Zweiten Reihe‘“. „Ein Dauerzustand von immerwährender Sorge, nie zur Ruhe kommend“, so Kurz. Was viele nicht wissen: Suchtberatungsstellen sind auch für Angehörige als professionelle Ansprechpartner vorgesehen. Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht und sind kostenlos. Die Caritas Suchtberatung berät auch online anonym via Chat oder Video-Call.

Weitere Infos: suchtberatung@caritas-freyung.de oder ☎ 08551 585 80. – cmg

## Arbeitsplatz Caritas - Neue Fachgebietsleitung



Seit April 2022 ist Anna Neumair die neue Fachgebietsleiterin in der Psychosozialen Suchtberatungsstelle des Kreis-Caritasverbands Freyung-Grafenau e.V.

Sie übernimmt den „Stab“ von Heidi Haidn, die weiterhin in der Suchtberatung bleibt, aber aus persönlichen Gründen die Leitung gerne an die jüngere Kollegin abgibt.

Anna Neumair hatte bereits ihr erstes öffentliches Debüt in ihrer neuen Funktion zum Welt-Cannabis-Tag (20. April) mit einem Interview in der FRG-Heimatzeitung versiert „abgeliefert“!

BILD: © FOTO SEPP EDER | CARITAS FRG.

## Arbeitsplatz Caritas - Neues aus den Fachgebieten



Nicht nur zum Dienstjubiläum von 20 Jahren beim Caritasverband gratulierte der Vorstand Heidi Haidn von der Psychosozialen Suchtberatung, sondern auch für deren hohen langjährigen Einsatz als Leitung der Einrichtung.

Bei der kleinen Feierstunde wurde Anna Neumair gleichzeitig als neue Fachgebietsleiterin von den beiden, Vorständen Alexandra Aulinger-Lorenz und Josef Bauer begrüßt.

BILD: © PRIVAT | CARITAS FRG.

## 6. BETRIEBSAUSFLUG

Der Betriebsausflug 2022 der PSB fand gemeinsam mit dem Team der Erziehungsberatung Freyung statt.



Es ging zum aufgelösten Dorf Oberbreitenau, welches in der Nähe von Bischofsmais gelegen ist.

Die Heide- und Moorlandschaft kann zu Fuß recht gut erreicht werden.



Einzelne Grundmauern sind heute noch sichtbar. Durch Quellen entstand eine Hochmoorfläche, deren karger Boden es den Menschen schwierig machte, hohe Erträge auf den Feldern zu erzielen. Heute ist es ein botanisches Exkursionsgebiet mit geschützten Pflanzen.



Das Wetter spielte leider nicht mit, was uns aber nichts ausmachte, nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“



## 7. KOOPERATION MIT DEN SUCHTSELBSTHILFEGRUPPEN IM LANDKREIS

Um das Unterstützungsangebot für betroffene Suchtmittelabhängige möglichst breitgefächert anbieten zu können, ist es uns ein großes Anliegen, die wertvolle und aktive Arbeit der Suchtselbsthilfe zu unterstützen und zu vermitteln.

Schon im Jahr 2018 konnte unsere gemeinsame Suchthilfekarte (siehe unten) entwickelt werden. Die Karte wird an Interessierte, Kooperationspartner, Ärzte und andere Beratungsdienste verteilt.

Zweimal jährlich fanden Treffen zum fachlichen Austausch zwischen den Selbsthilfegruppenleiter des Landkreises und der Psychosozialen Suchtberatung statt.

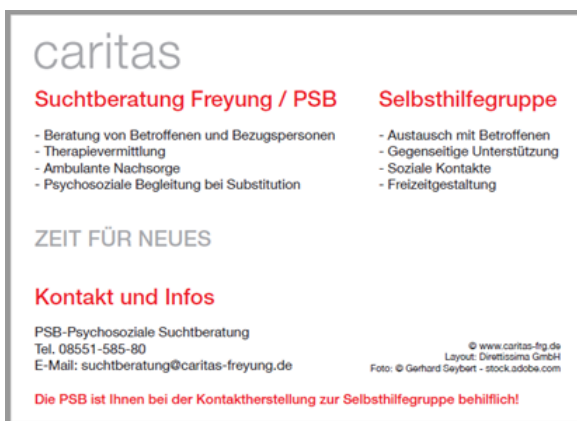
Es freut uns, dass auch 2022 im April und Oktober die Treffen stattfinden konnten und gut besucht waren.

Ein großer Dank gilt den Selbsthilfegruppenleitern, die sich trotz ihrer alltäglichen Beschäftigung noch die Zeit für dieses Ehrenamt nehmen.

Hier die Kontaktkarten der Suchtselbsthilfe. Falls Sie Karten bestellen möchten, wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 08551-585-80 an uns.



Vorderseite



Rückseite

caritas

Impressum

## HERAUSGEBER

### Psychosoziale Suchtberatung

Ludwig-Penzkofer-Str. 3  
94078 Freyung  
Telefon 08551/585-80  
Fax 08551/585-88  
E-Mail [suchtberatung@caritas-freyung.de](mailto:suchtberatung@caritas-freyung.de)  
Homepage [www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de)

## TRÄGER

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.  
Passauer Straße 8a  
94078 Freyung

Vorstand im Sinne von § 26 BGB (einzelnvertretungsberechtigt)  
Herr Josef Bauer (Geschäftsführender Vorstand)  
Frau Alexandra Aulinger-Lorenz (Hauptberuflicher Vorstand)

Bearbeitung und Gestaltung des Jahresberichtes

---

Frau Anna Neumair, Frau Karin Saller

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.  
Passauer Straße 8a  
94078 Freyung

Vorstand im Sinne von § 26 BGB (einzelvertretungsberechtigt)  
Herr Josef Bauer (Geschäftsführender Vorstand)  
Frau Alexandra Aulinger-Lorenz (Hauptberuflicher Vorstand)

---